

Die Fortführung der Bauarbeiten.

Der Landesausschuß hat über Antrag des Landesausschusses Regierungsrat Professor Sturm beschlossen, eine größere Anzahl von Bauarbeiten bei den niederösterreichischen Landesbahnen fortzusetzen und alle einlaufenden Rechnungen sofort zur Zahlung anzuweisen. Zu diesem Zwecke wurde für das laufende Jahr 1914 ein Betrag von über einer Million Kronen zur Verausgabung bewilligt. Die bei diesen Arbeiten dadurch auch weiterhin beschäftigten Personen sind daher der großen Sorge enthoben, die Zahl der Arbeitslosen vermehren zu müssen.

Die städtischen Notstandsbauten.

Das Stadtbauamt hat bekanntlich ein Verzeichnis der in der nächsten Zeit zu beginnenden oder fortzuführenen Notstandsarbeiten aufgestellt, das gegenwärtig dem Gemeinderatspräsidium vorliegt. In diesem Arbeitsprogramm ist zunächst die Fortführung der begonnenen städtischen Bauten vorgesehen, darunter das Amtsgebäude Felberstraße, dann die Kesselanlage im Rathaus, einige Schulen, Kindergärten, Installationen für Schulen, Reservoirs, Brücken, Wassertürme, die Aspernbrücke, die Wienflugeinwölbung, Straßenbahn- und Kanalbauten, die fortlaufende Erhaltung der Straßen samt den im Zusammenhang mit den Hochbauten stehenden Beleuchtungsanlagen in Schulen und Amtsgebäuden. Für industrielle Lieferungen kommen Rohrlegungen, Beleuchtungen usw., zum großen Teile an der Franz Josephs-Brücke, zur Vergebung. Auf dem Programm beabsichtigter Neuausführungen stehen mehrere Schulbauten, Friedhoferweiterungen, zahlreiche Kanalbauten, für Industrielieferungen kommen Rohr- und Schieberlieferungen, Spritzwagen, Rehrmaschinen und Feuerhydranten als Anschaffungen in Betracht. An Arbeiten zur Vinderung des Notstandes sind allerlei Erdarbeiten, die Durchführung verschiedener Straßenzüge, die Planierung städtischer Grünbe, Niveauherstellungen u. a. beim neuen Technischen Museum vorgesehen. Die Vorschläge, die Genehmigung gefunden haben, werden nun nach jeweiligem Bedarfe durchgeführt.

Der Stadtrat beschloß gestern nach einem Antrage Schreiners die Abtragung des städtischen Hauses 15. Bezirk, Fünfhausgasse 18, zur Schaffung eines Jugendspielflazes als Notstandsarbeit.

Die Fortifikationsarbeiten.

Beim städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamte am Neubaugürtel war gestern der Andrang Arbeitsloser besonders groß. Schon um acht Uhr morgens war der Urban Voritz-Platz und die umliegenden Gassen von einer Menschenmasse besetzt. Gestern wurden rund 1500 Leute zu den Notstandsarbeiten zugewiesen. Die Arbeitsuchenden waren größtenteils Arbeiter; aber auch die sogenannten Intelligenzberufe waren vertreten. Man sah wieder viele Kaufleute, Reisende, Komptoiristen, Schreiber usw., die um Aufseherposten ansuchten. Diese Leute, die zum Teil schwächlich schienen, konnten nicht ohneweiters Aufnahme finden, hingegen wurden zahlreiche Handwerker, Schlosser und andere Professionisten, zugewiesen. Während in den Vortagen auch zahlreiche Arbeiter für die Donau-Dampfschiffahrt und viele Munitionsarbeiter aufgenommen wurden, wurden gestern lediglich Fortifikationsarbeiter in Dienst genommen und der Militärverwaltung zugewiesen.

Mareregulierungsarbeiten.

Wie bekannt, hat die Donau-Regulierungskommission beschlossen, zur Bekämpfung der durch den Krieg in Wien hervorgerufenen Arbeitslosigkeit die Abgrabung des Inundationsgebietes im Wiener Donauburchstiche auf das ursprüngliche Niveau sofort in Angriff zu nehmen, den Umbau der Kaiser Franz Joseph-Brücke programmgemäß fortzusetzen und die

Arbeiten zur Herstellung der Kai- und Stützmauern am Donaukanal beim sogenannten Scharfen Eck und bei der Aspernbrücke zu vergeben.

Wie wir im Anschlusse hieran mitzuteilen in der Lage sind, ist seitens der Staatsverwaltung die Veranlassung getroffen worden, daß auch die Regulierungsarbeiten an der österreichisch-ungarischen Marzgrenzstraße, soweit es die Verhältnisse nur irgendwie zulassen, programmgemäß in Angriff genommen, beziehungsweise fortgesetzt werden.